

Botschafter Chas Freeman: Die Ära der Straflosigkeit für Israel und die USA in Westasien ist vorbei

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Freitag, der zwölfte Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, Botschafter Chas Freeman, ist bei uns. Willkommen zurück, Herr Botschafter.

#Chas

Schön, hier bei dir zu sein, Nima.

#Nima

Fangen wir mal damit an, was gerade zwischen den Vereinigten Staaten und Iran passiert. Letzte Nacht habe ich mit Larry gesprochen, und wir dachten, nach dem, was ich von Iranern gehört habe, dass sie wohl einen Text vorbereitet haben und mit den Vereinigten Staaten kommunizieren. Larry meinte, seine Quellen hätten ihm gesagt, dass die USA vielleicht Iran angreifen könnten. Also wussten wir letzte Nacht nicht, was passieren würde. Es war irgendwie unklar – Angriff, Gespräche, irgendetwas in der Richtung. Und der Grund, warum wir da ein bisschen spekuliert haben, war, dass du dich sicher erinnerst: Die katarische Delegation war in Iran, als die Vereinigten Staaten Iran angegriffen haben. Sie waren die ganze Nacht dort. Und am nächsten Tag sind sie dann aus Iran abgereist. Also, was passiert da im Moment eigentlich?

Wir haben diesen neuen Bericht in den iranischen Medien gesehen. Im Grunde heißt es dort, es gebe einen Vierzehn-Punkte-Plan – zwanzig Milliarden Dollar an eingefrorenen iranischen Vermögenswerten sollen freigegeben werden, Sanktionen aufgehoben, oder dreihundert Milliarden für den Wiederaufbau im Iran. Und laut Donald Trump ist das alles, na ja, schlichtweg falsch. J.D. Vance hat gesagt, wir werden dem Iran kein Geld geben, so seine Worte. Der iranische Außenminister hat kurz vor dieser Live-Sendung erklärt, dass das Memorandum of Understanding von Islamabad noch nie so kurz vor dem Abschluss gestanden habe. Bis zur endgültigen Unterzeichnung solle sich die Presse mit Spekulationen über den Inhalt zurückhalten. Im Einklang

mit einem verantwortungsvollen und transparenten Vorgehen würden alle Details zu gegebener Zeit öffentlich gemacht. Herr Botschafter, wo stehen wir im Moment?

#Chas

Nur Gott weiß es, denke ich. Und selbst er könnte bei all dem verwirrt sein. Ich glaube, hier spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Zuerst hat Donald Trump damit gedroht, den Krieg gegen den Iran wieder aufzunehmen, und ist dann zurückgerudert. Dafür gibt es, denke ich, viele Gründe. Er behauptet, es gebe Fortschritte. Immer wieder sagt er, wir stünden kurz vor einer Einigung. Das war bisher eher Fantasie-Außenpolitik. Aber nach dem, was der Iran gerade gesagt hat, könnte diesmal vielleicht doch etwas dran sein. Der Iran hat, das wurde in den indirekten Verhandlungen unter Vermittlung von Pakistan und Katar sehr deutlich, klar gemacht, dass er nichts unterschreiben wird, solange nicht ein Teil – mindestens die Hälfte – der rund vierundzwanzig Milliarden Dollar eingefrorener Vermögenswerte freigegeben wird und die Sanktionen gegen den Iran ausgesetzt werden.

Und es gibt eine Vereinbarung über einen Prozess, um den Krieg in Westasien vollständig zu beenden. Iran war in dieser Hinsicht sehr konsequent. Ich sehe keinen Grund anzunehmen, dass es von diesem Ansatz abgewichen ist. Ich möchte hier einige Punkte ansprechen, weil ich denke, dass das, was in diesem Krieg passiert ist, wirklich sehr wichtig ist. Im Grunde war Westasien ein militärisches Spielfeld für Israel und die Vereinigten Staaten, auf dem vor allem Israel tun konnte, was es wollte – weil es militärisch einen qualitativen Vorsprung hatte und von den USA unterstützt wurde. Es konnte also seine Nachbarn bombardieren, Menschen töten, Massaker im Libanon und anderswo verüben, ohne Angst vor einer wirksamen Vergeltung. Aber diese Zeit ist vorbei.

Der Iran hat jetzt offen erklärt, dass er auf jeden Angriff gegen die von ihm unterstützten Widerstandsgruppen reagieren wird. Dazu gehören Ansar Allah und die Huthis im Jemen, die, wie sie sagen, eine Blockade gegen israelisch verbundene Schiffe im Roten Meer wieder eingeführt haben. Dazu gehört auch die Hisbollah im Libanon. Und es betrifft die Hamas, die im Gazastreifen aktiv ist. Gleichzeitig führt Israel, das muss man sagen, eine sehr aggressive Kampagne der ethnischen Säuberung im Westjordanland durch. Und wir haben gerade erfahren, dass die Zahl der Palästinenser, die in den letzten zwei Jahren von Siedlern getötet wurden, so hoch ist wie noch nie zuvor.

Es sind über eintausendzweihundert Menschen, etwa ein Fünftel davon Kinder. Israel steht also jetzt vor Vergeltung für alles, was es tut. Und auch die Vereinigten Staaten, die Israel unterstützt und begünstigt haben, müssen mit Vergeltung rechnen. Als der Hubschrauber abgeschossen wurde – falls er tatsächlich abgeschossen wurde, wovon ich ausgehe – geschah das in der Straße von Hormus. Der Hubschrauber war Teil einer Operation, die bestimmten Schiffen helfen sollte, die iranische Blockade zu durchbrechen. Und er wurde sehr wahrscheinlich von einer iranischen Drohne abgeschossen. Es ist aber auch möglich, dass es eine sogenannte False-Flag-Aktion Israels war, weil Israel will, dass der Krieg wieder aufflammt. Donald Trump hat daraufhin intuitiv den Iran

bombardiert, allerdings ohne große Wirkung. Die iranische Vergeltung kam schnell. Sie begann mit der Zerstörung eines wichtigen Radars in Bahrain, das entscheidend ist für die Verteidigung von Bahrain und Kuwait sowie für die amerikanischen Militäroperationen in der Region. Und der Iran hat auch Israel bombardiert.

Was wir jetzt also sehen, ist ein klares Muster: Jede aggressive Aktion, sei es von Israel oder von den Vereinigten Staaten, wird mit Vergeltung beantwortet. Und zwar nicht mit irgendeiner Vergeltung. Iran hat im Grunde den israelischen Standard übernommen. Nach internationalem Recht hat man das Recht auf Gegenschlag. Wenn man angegriffen wird, darf man zurückschlagen – aber nur verhältnismäßig. Israel hat diese Begrenzung nie respektiert. Es hat immer unverhältnismäßig reagiert, also versucht, den Angreifern deutlich mehr Schaden zuzufügen, als es selbst erlitten hat. Aber auch das hat sich jetzt geändert. Iran hat ein System der unverhältnismäßigen Vergeltung übernommen – im Interesse der Abschreckung. Und genau darüber spreche ich, wenn ich von dieser sogenannten Waffenruhe rede, die eigentlich keine ist. Es ist eine vereinbarte Deeskalation. Dafür bräuchten wir vielleicht ein besseres Wort. Ich würde sagen: eine Waffenruhe mit israelischen Merkmalen.

#Nima

Ich finde, das ist die perfekte Beschreibung dessen, was gerade passiert.

#Chas

Ein Waffenstillstand, bei dem Israel oder die Vereinigten Staaten nicht aufhören zu schießen, aber von der anderen Seite erwartet wird, dass sie es tut. Das sehen wir zum Beispiel in Gaza. Dort sollte der sogenannte Waffenstillstand Israel vorübergehend die Kontrolle über dreiundfünfzig Prozent des Gebiets lassen, mit dem Ziel, sich zurückzuziehen, sobald die Entwaffnung der Hamas abgeschlossen ist. Aber Israel hat sich nicht zurückgezogen. Zuerst hat es seine Kontrolle auf sechzig Prozent ausgeweitet, und jetzt, auf Anordnung von Premierminister Netanjahu, kontrolliert es siebzig Prozent von Gaza. Und deshalb hat sich die Hamas auch nicht entwaffnet. Einseitige Waffenstillstände – also Waffenstillstände mit israelischen Merkmalen – funktionieren nicht. Dadurch besteht ständig die Gefahr einer Eskalation. Das ist noch nicht vorbei. Vielleicht ist das jetzt ein hoffnungsvoller Moment, wenn der Iran sagt, dass tatsächlich einige Fortschritte erzielt werden.

Und ich denke, Nima, du kannst mich gern korrigieren, aber ich glaube, das ist das erste Mal, dass der Iran so eine Erklärung abgegeben hat – dass es tatsächlich Fortschritte gegeben hat und dass eine Einigung möglich war. Ich habe so etwas bisher noch nie vom Iran gehört, und das stimmt mich hoffnungsvoll. Ich weiß nicht, was das jetzt für Donald Trump und die Vereinigten Staaten bedeutet. Wie auch immer es ausgeht, ich denke, die USA sind gedemütigt worden. Und noch wichtiger: Israel kann sich nie wieder darauf verlassen, dass die Vereinigten Staaten sich an einem Angriff auf den Iran beteiligen. Die Kosten wären einfach zu hoch. Warum hat Trump plötzlich seinen Plan, den Iran anzugreifen, zurückgenommen? Der Iran – und er sagte, man solle die Insel Kharg einnehmen. Ganz

einfach, denke ich. Erstens, wenn es tatsächlich Fortschritte in den Gesprächen gab, wäre das ein Grund, den Angriff aufzuschieben. Aber noch entscheidender ist, dass ich glaube, das US-Militär hat ihm gesagt, es wäre katastrophal, das zu tun, was er vorhatte.

Bei jeder Infanterieoperation auf der Insel Kharg oder irgendwo sonst im Iran gäbe es enorme amerikanische Verluste. Die Vereinigten Staaten haben in diesem Krieg offenbar schon rund vierzig Flugzeuge verloren – ohne dabei irgendetwas zu erreichen. Es würde weitere Verluste geben, denn der Iran hat seine Luftabwehr aufgerüstet, vielleicht mit chinesischer oder russischer Hilfe – das wissen wir nicht. Aber offenbar ist die Luftabwehr jetzt wirksamer. Und entgegen dem, was Donald Trump immer wieder behauptet, und entgegen der Propaganda, die die israelische Regierung ihrer eigenen Bevölkerung zumutet, verfügt der Iran heute über mehr Raketen als zuvor – nicht zu Beginn des Krieges, aber er hat mindestens siebzig Prozent seines Raketenarsenals noch intakt. Die Abschussvorrichtungen sind vorhanden. Die Zugänge zu den unterirdischen Anlagen, in denen die Raketen gelagert sind, sind wieder geöffnet und einsatzbereit.

Wenn die Kämpfe wieder aufflammen, wird der Iran sowohl Israel als auch die Golfaraber brutal angreifen. Das würde nicht nur zu enormen amerikanischen Verlusten führen – und genau deshalb, so glaube ich, hat Donald Trump gesagt, dass die amerikanische Öffentlichkeit so eine Operation nicht mittragen würde, also diese Zahl an Opfern nicht akzeptieren könnte – sondern auch die Golfaraber sind das Ganze einfach leid. In der Washington Post stand heute Morgen, dass Katar gleich zu Beginn dieses Krieges versucht hat, mit dem Iran einen Deal auszuhandeln. Ich glaube, du und ich haben damals schon über diese Möglichkeit gesprochen. Die Golfstaaten stehen jetzt vor einer unangenehmen Entscheidung. Sie können versuchen, Frieden mit dem Iran zu schließen. Aber um das zu tun, müssten sie die amerikanischen Truppen von ihrem Territorium abziehen. Diese Truppen können sie nämlich nicht schützen – und das wissen sie inzwischen auch. Sie sind schlicht nicht dafür aufgestellt, diese Länder zu verteidigen.

Sie sind darauf ausgerichtet, den Iran anzugreifen. Deshalb besteht der Iran darauf, dass die amerikanische Präsenz entfernt wird, wenn es zu einer Vereinbarung kommen soll. Die Golfstaaten haben da zwei Möglichkeiten. Entweder sie akzeptieren das, oder sie riskieren, ihren Reichtum zu verlieren, weil ihre Erdöl- und Gasanlagen zerstört werden. Zumindest für eine gewisse Zeit wären sie dann außer Betrieb und verarmt. Oder der Iran könnte sogar auf den dummen CENTCOM-Angriff auf die Wasserversorgung der Insel Qeschm reagieren. In dem Fall würden sie ihre Lebensfähigkeit verlieren. Ich denke, das Gleiche gilt für Israel, das stark von entsalztem Wasser abhängt. Der Iran hält also die Karten in der Hand – um Donald Trump zu zitieren. Und das reicht aus, um ihn davon zu überzeugen, dass, so schlecht das Ergebnis aus seiner Sicht auch sein mag, Verhandlungen besser sind als ein weiterer Krieg.

Der Iran will ganz offensichtlich nicht, dass der Krieg wieder aufflammt. Das Land hat enorme Schäden erlitten und will jetzt wieder aufbauen. Und damit komme ich zu dem Dreihundert-Milliarden-Dollar-Plan für den Wiederaufbau des Iran. Ich denke, das ist ein Versuch von Kushner und Witkoff, aus Irans Notlage Profit zu schlagen. Ich glaube nicht, dass das irgendetwas mit der

Realität zu tun hat. Der Wiederaufbau des Iran wird durch eigene Anstrengungen erfolgen – mit den Einnahmen aus den Durchfahrtsgebühren durch die Straße von Hormus und mit Unterstützung anderer Länder, vor allem Russlands und der Türkei, die eine ausgesprochen leistungsfähige Bauindustrie hat. Ich denke, wir werden eine regionale Entwicklungsinitiative sehen, um den Iran wieder aufzubauen. Und es kann gut sein, dass die Investitionsmöglichkeiten, die dadurch entstehen, für die Golfstaaten interessant werden. Ich glaube nicht, dass Witkoff und Kushner sich da bewerben müssen. Damit belasse ich es.

#Nima

Wenn es darum geht ... ja.

#Chas

Es scheint, als könnte ich hören... ja.

#Nima

Herr Botschafter, was ist eigentlich mit dem Fall passiert... Gestern hat Donald Trump gesagt, er werde die Insel Qeschm im Rahmen der Operation angreifen. Aber, um so etwas zu tun, braucht man ja zumindest eine gewisse Unterstützung, vor allem innerhalb der Republikanischen Partei. Und es sieht nicht so aus, als ob die Republikaner, also der harte Kern der Partei, das wirklich unterstützen würden. Der republikanische Senator John Kennedy hat gesagt, das Ganze entwickle sich Schritt für Schritt zu einem neuen Vietnam, falls sie das tatsächlich tun. Und wenn sie das tun, müssten sie immer mehr Truppen schicken – und das wäre ein Rezept für eine Katastrophe für die Vereinigten Staaten. Dann hat er noch gesagt, er habe natürlich nicht die Geheimdienstinformationen, die Donald Trump habe. Aber es scheint auch nicht so, als ob Trump irgendeine Art von nachrichtendienstlicher Unterstützung für eine Bodeninvasion hätte. Und das wäre für seine Regierung enorm, wirklich enorm folgeschwer.

#Chas

Er hat ja gesagt, dass das amerikanische Volk die Folgen dieser Operation nicht hinnehmen würde. Und das spiegelt sicher auch Gespräche zwischen ihm und Senatoren wie Kennedy wider. Aber es gibt natürlich auch andere Senatoren – Lindsey Graham, Tom Cotton, Ted Cruz – die ganz offen Kriegsbefürworter sind und so etwas ohne Zweifel unterstützen würden. Doch sie sind klar in der Minderheit. Alle Umfragen zeigen, dass das ein Desaster war – nicht nur für Donald Trump, sondern auch für die Republikanische Partei. Und es wird wohl noch schlimmer werden, weil unsere strategische Erdölreserve zur Neige geht und damit auch die Möglichkeit, den Ölpreis zu stabilisieren. Beim Gas ist das etwas anderes. Das wird lokal verbraucht und ist nicht so stark vom Weltmarktpreis abhängig.

Tatsächlich hat amerikanisches Gas das katarische Gas in Indien ersetzt – worüber sich, wie man hört, die US-Gasindustrie ziemlich freut. Und die Vereinigten Staaten sind inzwischen zum größten Ölexporteur der Welt geworden, noch vor Saudi-Arabien und der Russischen Föderation. Das ist natürlich nur vorübergehend, aber, na ja, es ist so etwas wie ein kleiner Lichtblick in einer ansonsten ziemlich düsteren Lage. In etwa zweieinhalb bis drei Wochen wird es einen massiven Anstieg der Benzinpreise an den Zapfsäulen in den USA geben. Und auch die weltweiten Ölpreise werden stark weiter steigen. Ich denke, jeder Ökonom, der sich damit beschäftigt hat, rechnet genau damit. Die Zeit läuft also ab für Donald Trump.

Er muss etwas unternehmen, sonst rutscht die gesamte Weltwirtschaft in eine Rezession. Und die amerikanischen Verbraucherinnen und Verbraucher – darunter viele aus der MAGA-Bewegung, also Arbeiterinnen und Arbeiter aus der Mittelschicht – werden sich gegen ihn wenden. Deshalb halte ich die Frage nach der politischen Unterstützung für sehr relevant. Wir haben ja schon gesehen, dass das Repräsentantenhaus eine sehr schwache Version der Umsetzung der Kriegsbefugnisse verabschiedet hat. Der Senat hat noch nicht gehandelt, aber im Grunde fehlt nur eine republikanische Abweichung, um dem Haus zu folgen. Das würde Donald Trump zwingen, ein Veto gegen den Versuch einzulegen, die Kämpfe zu beenden. Und das wäre extrem unpopulär. Ich denke also, er steckt in der Klemme – in einer, die er sich selbst geschaffen hat. Es gibt keinen einfachen Ausweg. Und er hofft ganz offensichtlich, dass der Iran einer Lösung zustimmt, die es ihm erlaubt, ein bisschen sein Gesicht zu wahren, wenn er den Krieg verlässt.

#Nima

Das Merkwürdige an dem amerikanischen Angriff auf den Iran war, dass er stattfand, nachdem Donald Trump irgendwie gepostet hatte, es sei ein Apache-Hubschrauber gewesen, der von iranischen Drohnen getroffen wurde. Später berichtete CNN, dass es tatsächlich eine iranische Drohne war. Dann müssen wir reagieren. Nehmen wir also an, der Apache-Hubschrauber wurde wirklich von einer dieser iranischen Drohnen getroffen. Die Geschichte stimmt, aber die beiden Piloten leben. Sie wurden bei dem Angriff nicht verletzt. Wie soll das also physisch möglich sein? Die anderen Angriffe kamen direkt nach der iranischen Reaktion auf den israelischen Angriff, und diese iranische Attacke auf Israel schien sehr heftig gewesen zu sein. Deshalb denke ich, dass die beiden Dinge zusammenhängen – der Angriff der Vereinigten Staaten.

#Chas

Nein, ich glaube, da stimme ich Ihnen zu. Offenbar hat sich die Drohne – egal, wer sie abgefeuert hat, ob Iran, Israel oder wer auch immer – im Hubschrauber festgesetzt, ohne zu explodieren. Die Piloten konnten deshalb aussteigen und wurden schließlich gerettet, offenbar von einer Art Unterwasserdrohne. Aber wissen Sie, das eigentliche Problem ist doch, dass die Vereinigten Staaten die Straße von Hormus nicht unter Kontrolle haben. Iran schon. Donald Trump behauptet ja, es seien jede Menge Öltanker aus dem Persischen Golf ausgelaufen.

Tatsächlich könnten es etwa drei pro Tag gewesen sein, die herauskamen – wahrscheinlich kein iranisches Öl, sondern eher irakisches oder saudisches Öl, das im Grunde trotz der iranischen Bemühungen geschmuggelt wurde, das zu verhindern. Iran hat natürlich Tanker angegriffen, und die USA ebenfalls. Die USA haben gerade drei indische Seeleute getötet – ich habe dazu bisher kaum eine Entschuldigung gesehen, aber das ist eine Tragödie. Also, ich denke, hier stehen wir jetzt. Wie ich schon gesagt habe, das ist im Grunde ein Abnutzungskrieg. Und er muss nicht unbedingt mit einem Abkommen enden. Eine Möglichkeit ist, dass Iran, nachdem es beschlossen hat, auf israelische Angriffe in der Region zu reagieren – nicht nur auf Angriffe gegen sich selbst –, dass das zur neuen Normalität wird: Israel greift an, und Iran schlägt zurück.

Nun, das ist fatal für Israel. Denn man darf nicht vergessen, dass Israel nach dem Holocaust in Europa, also nach dem Zweiten Weltkrieg, als sicherer Zufluchtsort für europäische Juden gegründet wurde. Und natürlich hat gerade diese Gründung des Staates Israel – und die Art und Weise, wie sie erfolgte – die weitere Präsenz von Juden in der arabischen Welt schwierig gemacht. Die meisten von ihnen sind dann nach Israel ausgewandert. Heute stellen arabische Juden einen sehr großen Teil der israelischen Bevölkerung, und einige von ihnen gehören zu den fanatischsten. Zum Beispiel Ben-Gvir, der überwiegend kurdischer und arabischer Herkunft ist, nicht europäischer. Israel ist dadurch zu einem Staat geworden, der mit niemandem in Frieden leben kann – weder mit den Palästinensern noch mit anderen –, weil eine Art Paranoia fortwirkt, die aus dem europäischen Judentum stammt. Europäische Juden wurden in der Geschichte von Christen in Europa schrecklich behandelt, und das gipfelte schließlich im nationalsozialistischen Holocaust, bei dem etwa sechs Millionen von ihnen getötet wurden.

Weitere sechs Millionen Europäer – Liberale, Kommunisten, Roma und andere Menschen – wurden ebenfalls getötet. Aber wie auch immer, die Gründung des Staates Israel hatte das Ziel, Juden sicher zu machen. Doch es gibt heute keinen Ort auf der Welt, der für Juden weniger sicher ist als Israel. Und das könnte sehr wohl so bleiben, wenn es keinen Frieden gibt. Der Iran wird nicht auf sein Recht zur Vergeltung verzichten, und er lässt sich von der amerikanischen Unterstützung Israels auch nicht mehr einschüchtern. Und schließlich, wenn wir wieder auf die amerikanische Politik und die internationale Lage schauen, sehen wir den völligen Zusammenbruch der internationalen Unterstützung für Israel – und auch den Zusammenbruch der öffentlichen Unterstützung in den USA, abgesehen von eingefleischten Fanatikern und älteren Republikanern, die im Grunde nur noch aus Gewohnheit handeln.

Kein Konzept verstehst du wahrscheinlich besser als ich, weil du Ingenieur bist – aber Trägheit ist eine echte Kraft. Das hier ist also nicht nachhaltig. Für Israel, in diesem Moment, war die Vorstellung, dass die Ausschaltung des Iran seine Existenz sichern würde. Stattdessen hat es eine existenzielle Herausforderung für Israel geschaffen. Und Israel muss Frieden schließen, auch im Libanon. Denn der Iran hat seinen Schutz auf den Libanon ausgeweitet und – wie die ursprünglich

veröffentlichten vierzehn Punkte forderten – Frieden im gesamten Libanon verlangt, keine Angriffe auf die Hisbollah und ein Ende des Völkermords in Gaza. Israel steht also an einem Scheideweg. Es muss Entscheidungen treffen, auf die es ganz offensichtlich nicht vorbereitet ist.

Die israelische Öffentlichkeit unterstützt weiterhin jede Art von grausamen Aktionen ihres Militärs im Libanon – obwohl die Armee zunehmend zerfällt. Immer mehr Soldaten desertieren, viele melden sich nicht zum Dienst, wenn sie einberufen werden. Und im Libanon gibt es im Schnitt etwa zehn Verluste pro Tag. Das klingt vielleicht nicht viel im Vergleich zu den Todeszahlen in Gaza, aber es ist eine erhebliche Belastung für israelische Familien und für die öffentliche Meinung. Und am Ende steht auch Donald Trumps politischer Ruf auf dem Spiel. Aber Netanjahu ist in noch größerer Gefahr. Am Ende wird er entweder im Gefängnis landen oder versuchen, dem zu entkommen, indem er sich ins Ausland absetzt. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, welches Land ihn im Moment überhaupt aufnehmen würde.

#Nima

Er könnte in die Ukraine reisen.

#Chas

Nun ja, es ist möglich. Aber wird die Ukraine überhaupt in der Lage sein, ihn zu empfangen? Wissen Sie, im Moment hört man viele absurde Kommentare – dass die Ukraine das Blatt wendet und so weiter. Nein, das tut sie nicht. Die Ukraine hat sich als sehr, sehr mutig, sehr einfallsreich und äußerst effektiv erwiesen – weit über das hinaus, was sich die meisten Menschen vorstellen konnten. Das ist nicht unwichtig, und die Ukrainer verdienen dafür Anerkennung. Aber die Russen eine Zeit lang erfolgreich aufzuhalten, ist noch kein Sieg. Und ich denke, wir werden bald einen russischen Vorstoß sehen, um diesen Krieg zu russischen Bedingungen zu beenden. Wir werden sehen. Also, wird die neonazistische Gruppe, die derzeit die ukrainische Politik dominiert, noch da sein, um Netanjahu zu empfangen? Ist es nicht eine Ironie, dass der Premierminister eines jüdisch geprägten Staates Zuflucht bei Neonazis sucht? Wie auch immer – ich finde, wir leben in einer sehr merkwürdigen Zeit der Geschichte.

#Nima

Ich glaube, die Realität am Persischen Golf und vor allem in der Straße von Hormus hat das Denken in den Golfstaaten beeinflusst. Denn beim jüngsten israelischen Angriff auf den Iran scheint es so gewesen zu sein – wir wissen es nicht genau –, dass Saudi-Arabien Israel die Nutzung seines Luftraums gegen den Iran verboten hat. Und das passiert in einem Moment, in dem die Vereinigten Staaten in der Region präsent sind. Stellen Sie sich nur vor, Donald Trump würde die Flugzeugträger und all diese Waffen aus der Region abziehen. Was würde am Tag danach passieren? Wäre Israel dann auf sich allein gestellt? Würden sie solche Angriffe fortsetzen? Ich denke, das wäre sehr schwierig.

#Chas

Sehr schwierig. Sie sollten das mit Larry Johnson und Larry Wilkerson besprechen. Vielleicht machen wir das ja heute noch, ich weiß es nicht. Aber die israelische Luftwaffe kann das, was sie im Iran getan hat, nicht ohne Betankung durch die US-Luftwaffe durchführen. Der entscheidende Punkt ist also nicht Saudi-Arabien, sondern der Irak, wo die US-Luftwaffe den Luftraum kontrolliert. Doch der Irak ist nicht mehr bereit, das zu unterstützen. Es sind nicht nur Milizen, die amerikanische Stützpunkte angreifen. Das irakische Volk, das irakische Parlament, will, dass die USA abziehen. Wir sehen also einen umfassenden Zusammenbruch der amerikanischen Präsenz in der Region. Das heißt, die Golfstaaten können sich US-Stützpunkte auf ihrem Territorium nicht mehr leisten – und sie werden es auch nicht tun. Sie werden irgendeine Art von Abkommen mit dem Iran schließen, eine neue Sicherheitsarchitektur, von der die Menschen in der Region hoffen, dass sie jede äußere Großmacht heraushält. Keine Chinesen, keine Russen, keine Amerikaner, keine Europäer. Die Region strebt strategische Autonomie an.

Aber im Zuge dessen bricht die amerikanische Position im Irak zusammen. Und vielleicht hat Syrien es, na ja, für nützlich gehalten, ein bisschen Öffentlichkeitsarbeit zu machen, Beziehungen zu den Vereinigten Staaten aufzubauen. Aber es gehört nicht ins amerikanische Lager. Der Libanon ganz sicher auch nicht. Die Libanesen haben keinen Grund, die Vereinigten Staaten zu mögen – die haben Israels Zerstörungen im Libanon voll unterstützt, durch die etwa eine Komma zwei Millionen Menschen aus ihren Häusern vertrieben wurden. Israel ist im Moment dabei, Teile von Tyrus – auf Arabisch Sur – dem Erdboden gleichzumachen. Ich weiß nicht, wie das auf Persisch heißt. Aber also, niemand in Sur ... okay, ich dachte mir schon, weil Farsi ja eine indoeuropäische Sprache ist, aber trotzdem viele arabische Wörter enthält, so wie Türkisch. Ich kann mir eine Rede auf Farsi anhören und einzelne Wörter heraushören. Ich kann kein Farsi, aber trotzdem. Jedenfalls: Der Libanon, der früher sehr, sehr prowestlich war, treibt jetzt orientierungslos dahin.

Wer weiß, wo das am Ende hinführt? Die konfessionellen Verfassungsregelungen im Libanon, die die Franzosen damals eingeführt haben – also ein Christ als Präsident, ein Sunnit als Premierminister und ein Schiit als Parlamentspräsident – das funktioniert heute einfach nicht mehr. Der Libanon steckt in einer Verfassungskrise. Die libanesische Regierung arbeitet mit Israel gegen die Hisbollah zusammen, die immerhin einen sehr großen Teil der libanesischen Bevölkerung vertritt. Das heißt, die ganze Region wird gerade neu geordnet. Und ich würde sagen, Iran hat von Anfang an betont, dass jeder Krieg regional sein würde, nicht bilateral. Das entspricht übrigens auch der israelischen Sichtweise, die ebenfalls regional ausgerichtet ist.

Ich meine, Israel versucht, seine Grenzen in alle Richtungen auszudehnen. Israel ist der einzige Staat in den Vereinten Nationen, der keine festgelegten Grenzen hat. Diese Grenzen sind sehr dehnbar, sie weiten sich ständig aus. Ein Teil Syriens steht inzwischen faktisch unter israelischer Kontrolle. Den Süden des Libanon versucht man zu annektieren. Gaza wird unter Druck gesetzt, man versucht, es durch ethnische Säuberung und die Ansiedlung israelischer Juden zu verkleinern. Israel

hat die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft verloren. Es ist inzwischen der am stärksten boykottierte Staat der Welt. Die Gesellschaft dort gilt als besonders verhasst. Und einige der extremeren Politiker Israels unterliegen inzwischen Einreiseverboten in Europa und bekommen keine Visa mehr.

Das, obwohl Europa lange Zeit von Schuldgefühlen geplagt war und anfällig für israelische Vorwürfe des Antisemitismus. Aber der Vorwurf des Antisemitismus hat seine Wirkung verloren – wegen dem, was diejenigen, die diesen Vorwurf erhoben haben, also die Zionisten, gewöhnlichen Menschen antun. Ich denke, Israel ist am Ende eines Weges angekommen und wird einige Entscheidungen treffen müssen. Doch es scheint dazu nicht in der Lage zu sein. Wir könnten also den langsamen Zerfall Israels als Staat erleben – seine Entvölkerung, sein allmähliches Verschwinden – ähnlich wie die christlichen Kreuzfahrerstaaten im elften und zwölften Jahrhundert verschwanden, als sie ihre äußere Unterstützung verloren und es nicht schafften, Frieden mit ihren muslimischen und einigen christlichen Nachbarn zu schließen.

#Nima

Ja. Donald Trump hat gerade den Beitrag des iranischen Außenministers auf X weiterverbreitet und damit bestätigt, was der iranische Außenminister gesagt hat.

#Chas

Hoffen wir, dass das bald ein Ende hat, denn es war für alle ein Desaster. Wissen Sie, vielleicht hat Iran die Vereinigten Staaten einfach überdauert. Ich glaube, sie haben länger die Luft angehalten, als wir es konnten. Aber auch sie sind schwer getroffen worden, wirklich schwer. Niemand geht hier als Gewinner hervor. Israel steckt in Schwierigkeiten. Die Golfstaaten haben Schaden genommen. Sie werden schwierige politische Entscheidungen treffen müssen. Und Iran steht vor einer riesigen Aufgabe beim Wiederaufbau. Die Vereinigten Staaten sind gedemütigt worden. Und einer der Gründe, warum Donald Trump wahrscheinlich darauf verzichtet hat, den Angriff auf Iran zu erneuern, ist, dass ihm das eigene Militär gesagt hat: Wir haben keine Munition mehr.

Wir haben keine Abfangkapazitäten. Und deshalb, wenn ihr das macht, werden wir Taiwan nicht verteidigen können – falls wir das überhaupt wollen. Wobei ich mir nicht sicher bin, ob Donald Trump das überhaupt will. Er wird ja beschuldigt, in der Taiwan-Frage ein schweres Verbrechen begangen zu haben. Nämlich, eine strategische Entscheidung getroffen zu haben. Offenbar ist das jetzt ein Verbrechen. Man soll einfach weitermachen wie bisher, egal wie dumm oder selbstzerstörerisch das ist. Oder, na ja, irgendwas stimmt da nicht. Das ist der Punkt.

#Nima

Was passiert da, Herr Botschafter, wenn es um die iranische Strategie in der Region geht? Sie wollen zum Beispiel den Irak stärken. Der Irak war in diesem Krieg für den Iran enorm wichtig, und jetzt

versuchen sie, das Luftverteidigungssystem des Irak zu verbessern. Das passiert gerade in diesem Moment. Sie wollen, dass der Irak in der Lage ist, sein Luftraum so zu kontrollieren, dass niemand ihn nutzen kann, um den Iran anzugreifen oder sich selbst zu verteidigen. Und das läuft genau jetzt, während wir sprechen.

#Chas

Das ergibt natürlich vollkommen Sinn. Wie ich vorhin schon gesagt habe: Der Weg von Israel nach Iran führt über Syrien und den Irak. Und der irakische Luftraum wurde bisher von den USA kontrolliert. Die Iraker müssen ihren eigenen Luftraum selbst kontrollieren. Und natürlich gilt das auch für Syrien – aber Syrien hat im Moment einfach nicht die Fähigkeit, irgendetwas zu tun. Das Land ist durch Eingriffe aus allen Richtungen völlig zerrüttet worden. Was für ein Grauen – ein Krieg, der riesige Menschenmengen aus Syrien vertrieben hat, das Land zerstört, sein Militär vernichtet, die ethnischen und religiösen Spaltungen vertieft und es im Grunde der Kontrolle durch Israel und die Türkei ausgeliefert hat.

#Nima

Hier ist, was der israelische Verteidigungsminister Israel Katz vor wenigen Augenblicken veröffentlicht hat: „Präsident Trump neigt derzeit zu einer Vereinbarung mit dem Iran, ausgehend von einer Sicht auf die amerikanischen Interessen – einschließlich des gemeinsamen Interesses mit Israel, zu verhindern, dass der Iran Atomwaffen erlangt. Und wir erwarten von ihm, dass er dieses Prinzip und weitere Prinzipien im Bereich von Raketen und terroristischen Stellvertretern aufrechterhält. Gemeinsam haben wir dem Iran schwere Schläge versetzt, die seine Fähigkeiten um viele Jahre zurückgeworfen haben.“ Und er träumt von Stellvertretern und Raketen. Das ist unmöglich.

#Chas

Also, ich würde sagen, das Thema Atomwaffen hat sich durch diesen Krieg grundlegend verändert. Die Gruppe um Ayatollah Ali Khamenei, die sich gegen die Entwicklung von Massenvernichtungswaffen gestellt hatte, wurde ermordet. Und die Nachfolger scheinen eine nukleare Abschreckung zu befürworten. Es ist möglich, dass Iran tatsächlich schon eine besitzt. Es gibt ja Gerüchte. Ich glaube, Sie selbst haben mit einigen Ihrer Gäste darüber gesprochen, ob Iran vielleicht bereits über eine Atombombe verfügt und – wie Indien und Pakistan – eine Explosion durchführen könnte, um das irgendwo auf iranischem Gebiet zu demonstrieren. Ich weiß nicht, ob das stimmt oder nicht. Aber ich denke, die Logik der Lage spricht inzwischen eindeutig nicht mehr für ein nuklearfreies Iran.

Ich gehe fest davon aus, dass Iran eine Atombombe entwickeln wird – und ich halte das nicht für etwas Gutes. Ich denke, das Einzige, was sie bisher davon abhält, ist iranischer Realismus. Die Einschätzung, dass, wenn Iran atomar aufrüstet, auch Saudi-Arabien, die Türkei, Ägypten und

vielleicht sogar der Irak nachziehen würden. Und dass Iran dadurch weniger sicher wäre, nicht sicherer. Statt nur einer nuklearen Bedrohung durch Israel stünde es dann mehreren atomar bewaffneten Nachbarn gegenüber – man darf ja nicht vergessen, dass auch Pakistan eine Atommacht ist. Ich glaube also, das ist der Grund, warum Iran bislang zurückhält, falls überhaupt etwas sie zurückhält. Und wissen Sie, aus der Sicht der israelischen Interessen, die Israel Katz gerade beschrieben hat, ist dieser Krieg ein völliges Desaster gewesen. Wahrscheinlich hat er sogar dazu geführt, dass Iran nun eine Atombombe besitzt.

Es hat wahrscheinlich, oder besser gesagt ganz sicher, die iranischen Fähigkeiten bei Raketen und Drohnen verbessert. Und es hat Irans Unterstützung und Engagement für den Widerstand gegen die israelische Expansion gestärkt. Also nein, das ist eine sehr defensive Aussage von ihm. Er wurde schon früher zitiert, wie er die Vereinigten Staaten im Grunde dafür verurteilt hat, überhaupt ein Abkommen mit dem Iran in Betracht zu ziehen. Warum? Weil ein Abkommen mit dem Iran das Ende der ungehinderten israelischen Expansion in der Region bedeuten würde. Und er ist ein überzeugter Expansionist. Ich bin mir also sicher, dass er sich ziemlich schlecht fühlt – genauso wie Benjamin Netanjahu, der offenbar an einer Art Krebs leidet und körperlich nicht in besonders guter Verfassung ist. Und das libanesisches Abenteuer läuft für Israel einmal mehr schlecht.

#Nima

Und er fügte hinzu, dass Israel sich nicht aus den Sicherheitszonen im Libanon, in Syrien und im Gazastreifen zurückziehen werde. Ich denke, in diesem Fall gibt es keinen Weg, weil wir im Libanon genau wissen, wie die Haltung des libanesischen Volkes ist. Die Libanesen – ich spreche hier nicht von der Regierung, sondern vom Volk – wollen nicht, dass Israel dort bleibt. Und in Syrien ist es übrigens genau dasselbe. Die Türkei übt großen Druck aus, weil sie nicht will, dass Israel Syrien einnimmt oder besetzt. Sie wollen, dass Israel sich zurückzieht.

#Chas

Also, das führt uns zurück zu dem wahrscheinlichsten Szenario, über das ich schon gesprochen habe – nämlich, dass der Krieg weitergeht. Mit sporadischen Angriffen und Feuergefechten. Und hier liegt der Schlüssel bei den Vereinigten Staaten. Wissen Sie, alle drei israelischen Raketenabwehrsysteme – Iron Dome, Arrow und David's Sling – wurden vom amerikanischen Steuerzahler finanziert und gemeinsam mit dem US-Raketenabwehrkommando entwickelt. Israel hat das nicht allein gemacht. Als ich stellvertretender Verteidigungsminister war, musste ich jedes Jahr die Freigabe von Mitteln an Israel unterschreiben, um die Entwicklung dessen zu unterstützen, was später Iron Dome wurde. Das ist schon lange her, aber Israel ist in vielerlei Hinsicht völlig abhängig von den Vereinigten Staaten. Und Iran wird, meiner Einschätzung nach, nicht die Interessen der Palästinenser in Gaza oder der Libanesen im Süden des Libanon verraten.

Was Katz sagt, ist im Grunde das Gleiche, was israelische Führungspersonen die ganze Zeit gesagt haben. Sie wollen, dass der Krieg weitergeht. Sie wollen das nicht zugeben, aber Katz ist

unrealistisch, weil er offenbar nicht versteht, dass sich die Umstände geändert haben. Israel hat keine Straflosigkeit mehr. Es wird diese politische Straflosigkeit wahrscheinlich auch gegenüber der nächsten US-Regierung verlieren, die UN-Resolutionen gegen Israel nicht mehr mit einem Veto blockieren wird, wie es frühere Regierungen getan haben. Und Israel hat auch seine militärische Straflosigkeit verloren, weil Iran deutlich gemacht hat, dass es Vergeltung üben wird. Und es hilft auch nicht, wenn mögliche Nachfolger von Benjamin Netanjahu, wie Naftali Bennett, sagen, dass man, nachdem man mit Iran fertig ist, als Nächstes die Türkei ins Visier nehmen werde.

Übrigens, die Türkei, die Teil dieser Vierergruppe aus Pakistan, der Türkei, Saudi-Arabien und Ägypten ist – die Türkei führt jetzt Luftabwehrübungen mit Ägypten durch. Und man muss sich klarmachen: Noch vor gar nicht so langer Zeit haben die beiden überhaupt nicht miteinander gesprochen. Tja, gegen wen üben sie da eigentlich? Ich denke, es ist ziemlich offensichtlich, dass es gegen Israel gerichtet ist. Wir sehen also, wie sich ein Kernbündnis dieser vier Staaten herausbildet, um auf die Realität von Israels ständiger Aggression zu reagieren – und auf das, was ich als Völkermord an den Palästinensern bezeichne, jetzt auch an den schiitischen Libanesen. Das ist also keine statische Lage, sie verändert sich ständig. Neue Kräfte entstehen. Und ich möchte noch einmal betonen: Dieses Viererabkommen – also Ägypten, Saudi-Arabien, die Türkei und Pakistan – stellt ein potenzielles Risiko dar. Es könnte die Grundlage für eine regionale militärisch-industrielle Basis schaffen, mit der diese Länder unabhängiger werden. Jedes von ihnen hat etwas beizutragen.

Pakistan verfügt über chinesische Technologie, die es sehr wirkungsvoll gegen Indien eingesetzt hat. Ägypten hat eine Armee mit schwerem Gerät und eigener Produktionskapazität. Die Türkei ist ein Hersteller auf Erstem-Welt-Niveau und arbeitet gerade daran, ein Kampfflugzeug der fünften Generation zu produzieren – den Kaan. Und Saudi-Arabien hat Geld, auch wenn kein Krieg unmittelbar bevorsteht. Ich denke, das ist eine geopolitische Veränderung von großer Bedeutung. Nach diesem Krieg werden die USA wahrscheinlich nicht mehr präsent sein. China und Russland werden zwar mehr Einfluss haben, aber nicht physisch vor Ort sein. Und dieses Vierer-Bündnis aus der Türkei, Saudi-Arabien, Pakistan und Ägypten wird den Kern einer neuen Sicherheitsarchitektur in der Region bilden.

#Nima

Ich denke, es wäre klug, wenn die Vereinigten Staaten im Laufe der Zeit dieses Verständnis – oder vielleicht auch die Beziehung zu Iran – gemeinsam mit den anderen Golfstaaten verbessern würden. Das wäre vernünftig, aber ich bin deswegen nicht besonders optimistisch, wegen Israel.

#Chas

Nein, der entscheidende Punkt sind die israelischen Einstellungen und die Politik, denn sie sind der Floh, der den Hund antreibt. Wissen Sie, sie sind klein, wendig, sie beißen – und sie können die Bewegungen des Hundes lenken. Der Hund, das sind leider die Vereinigten Staaten. Wenn Israel also endlich bereit ist, die Entscheidung zu treffen, in Frieden mit seinen Nachbarn zu leben, dann,

denke ich, würden alle Nachbarn sehr gern Frieden mit Israel haben. Sie sind nicht darauf aus, Israel zu zerstören. Worum es ihnen geht, ist, die israelische Aggression gegen sie zu beenden – gegen Menschen, die unter israelischer Kontrolle leben.

#Nima

Entschuldigung, dass ich unterbreche. Ich habe noch nie jemanden sagen hören, dass wir Israel zerstören oder auslöschen wollen.

#Chas

Also, wissen Sie, ich glaube, es gibt Menschen, die Israel wirklich zerstören wollen.

#Nima

Nein, als Reaktion auf das, was Israel tut – sie tun das nicht aus freiem Willen.

#Chas

Sie reagieren auf das, was Israel tut. Aber ja, solche Leute gibt es – auch wenn sie eine sehr kleine Minderheit sind. Und sie gehören nicht zu den Regierungen in Teheran, Riad, Abu Dhabi oder in der Hauptstadt von Kuwait – und ganz sicher nicht in Maskat. Es gab übrigens schon zweimal Friedensangebote von saudischen Königen: einmal neunzehnhundertzweiundachtzig in Fès und dann zweitausendzwei in Beirut. Beide Male haben sie sehr klar signalisiert, dass sie bereit wären, die Beziehungen zu Israel zu normalisieren, wenn Israel aufhört, sich so zu verhalten, wie es das tut. Der entscheidende Punkt sind also die Entscheidungen Israels – und die scheinen einfach nicht getroffen zu werden. Wenn sie das nicht tun, laufen sie Gefahr, dass die Vereinigten Staaten diese Entscheidungen für sie treffen, weil sich die Beziehungen zu den USA wegen des israelischen Verhaltens verschlechtern – und dieses Verhalten ist wirklich unbeschreiblich.

Ich meine, das, was Israel getan hat, ist für jeden normalen Menschen einfach entsetzlich. Und das hat ja nicht erst gestern angefangen. Wenn man zurückblickt, gibt es inzwischen viele Belege, die früher zurückgehalten wurden, dass ähnliche Dinge schon nach dem Krieg von neunzehnhundertsiebenundsechzig passiert sind. Damals startete Israel einen Überraschungsangriff auf Ägypten und Syrien und tat noch anderes – darunter das Versenken der USS Liberty, was damals vertuscht wurde, aber heute offen bekannt ist. Wir haben auch Aussagen von Siedlern aus arabischen Städten und Dörfern über Massaker an den Bewohnern und andere Grausamkeiten – darunter die Vergewaltigung arabischer Frauen durch die IDF. Das ist also nichts, was erst gestern begonnen hat.

Das ist konsequent. Und es ist kein Wunder, dass viele zögern, ihre Beziehungen zu Israel zu normalisieren. Aber ich denke, das wird sich ändern, wenn Israel seine Politik und sein Verhalten

ändert. Und ich glaube, das schließt auch den Iran ein. Der Iran ist kein unversöhnlicher Feind Israels, genauso wenig wie die Türkei. Aber er ist ein unversöhnlicher Gegner eines Israels ohne festgelegte Grenzen, ohne Beschränkungen durch das Völkerrecht, ohne Respekt vor der internationalen Gemeinschaft und ohne Respekt vor der UN-Charta – also eines Israels, das im Grunde ein Außenseiter und Paria unter den Staaten wäre. So etwas wird niemand akzeptieren, nicht einmal im Westen, auch nicht unter denen, die die Existenz Israels ursprünglich unterstützt haben.

#Nima

Der pakistanische Premierminister Sharif hat gerade getwittert: „Abgesehen vom ganzen Lärm können wir bestätigen, dass ein endgültig abgestimmter Text des Friedensabkommens vorliegt. Pakistan arbeitet jetzt eng mit beiden Seiten zusammen, um die nächsten Schritte festzulegen.“

#Chas

Sehr gute Nachrichten. Hurra für Pakistan, wenn das stimmt. Natürlich muss ich sagen, dass es im Moment schwerfällt, eine gewisse Skepsis zurückzuhalten, denn wir haben schon so viele falsche Aussagen über mögliche Vereinbarungen gehört. Und ein Teil des Verhandlungsprozesses – sowohl der Vereinigten Staaten als auch Pakistans – scheint darin zu bestehen, die erzielten Fortschritte zu übertreiben, um weiteren Fortschritt zu fördern. Also hoffen wir, dass es stimmt. Wenn es stimmt, wird es uns allen besser gehen.

#Nima

Ich denke, wenn wir über eine neue Art von Abkommen oder ein Memorandum of Understanding sprechen, müssen wir uns klarmachen, dass die langfristigen Strategien der Vereinigten Staaten und des Iran nicht übereinstimmen. Und genau das ist das grundlegende Problem in der Region. Ich sehe dafür keine wirkliche Lösung.

#Chas

Nun, das ist ein Thema, das sich wahrscheinlich durch weitere diplomatische Schritte lösen lässt. Wir wissen, dass die Golfstaaten, in denen amerikanische Stützpunkte liegen, heimlich mit dem Iran über die Zeit nach dem Krieg sprechen. Die Konfrontation zwischen Iran und den USA beruht zum Teil auf einer Art Nostalgie – also auf Erinnerungen an frühere Missstände: den Sturz Mossadeghs, die Geiselnahme während der Islamischen Revolution. Aber wenn man die militärische Konfrontation wegnimmt und wenn die Vereinigten Staaten Israel deutlich machen, dass sie nicht bereit sind, den Iran erneut anzugreifen, dann, denke ich, entsteht eine andere Lage. Und es liegt sehr im Interesse sowohl des Iran als auch der Vereinigten Staaten, miteinander Frieden zu schließen.

Selbst wenn das etwas ist, das auf das Ende der amerikanischen Vorherrschaft im Persischen Golf folgt. Ich wäre trotzdem ziemlich optimistisch, dass man da eine Lösung finden könnte. Aber

natürlich – solange Israel die amerikanische Politik kontrolliert, wird das nicht passieren. Ich komme noch einmal auf den Punkt zurück: Israel steht jetzt vor sehr schwierigen Entscheidungen. Das ist Israel völlig klar, und es will diese Entscheidungen nicht treffen. Israel muss lernen, in Frieden zu leben. Israel muss Diplomatie entdecken. Israelische Diplomatie ist ein Widerspruch in sich. So etwas gibt es nicht. Es gibt nur Zwang, und keine Diplomatie, die diesen Zwang begleitet. Und wissen Sie, ich glaube tatsächlich, nachdem ich in vielen arabischen Hauptstädten über eine Normalisierung mit Israel gesprochen habe, dass die Araber erkannt haben, wie vorteilhaft das für sie wäre.

Israel hat eine Hightech-Wirtschaft. Es hat großen Einfluss auf die amerikanische Politik, auch wenn es diesen Einfluss durch sein jüngstes Verhalten verspielt hat. Aber wissen Sie, viele möchten trotzdem eine Beziehung zu Israel – eine wirtschaftliche, eine geschäftliche Beziehung. Niemand bestreitet die Existenz des Staates Israel. Man weiß, dass er existiert. Es geht nicht darum, ihn abzuschaffen. Man will nur, dass er sich angemessen verhält. Also, noch einmal: Israel muss Entscheidungen treffen. Wenn Israel weiter auf Krieg setzt, wird es meiner Ansicht nach am Ende zerstört werden. Es kann in einer Region nicht überleben, in der sein Überleben davon abhängt, militärisch allen Nachbarn und der besetzten palästinensischen Bevölkerung überlegen zu sein. Das wird nicht funktionieren.

#Nima

Vielen Dank, Herr Botschafter, dass Sie heute bei uns sind. Es ist, wie immer, eine große Freude.

#Chas

Na ja, das ist mal ein Moment des Optimismus, zur Abwechslung. Hoffen wir, dass der Krieg wirklich zu Ende geht. Das wäre großartig.

#Nima

Ja, genau.

#Chas

Einen schönen Tag noch.

#Nima

Sie auch, Herr Botschafter.